erhält, die innern Verhältnisse bloszulegen und dann unter einfachem Mikroskop durch Präpariren mit der Nadel nachzuhelfen.

Wenn auch, wie schon bemerkt, solche Untersuchungen sich im Allgemeinen gar nicht zur Demonstration eignen und man den Einzelnen nur an eignen Fleiss verweisen kann, so mache ich mich doch anheischig, jeden Augenblick die völlige Falschheit aller Amici'schen Angaben und die Richtigkeit meiner Zeichnungen im Verlauf von 1—2 Stunden Jedem vollkommen überzeugend darzulegen und hoffe ich, dass hiermit die Sache völlig beseitigt ist. Ueberhaupt sind Widersprüche gegen meine Theorie von Leuten, die nicht wie Meyen, Valentin, Wydler, Gelesnoff u. And. sorgfältig untersucht haben, lächerlich, aber allmählig wird die Sache auch durch die sich immer mehr häufende Bestätigung von Seiten der tüchtigsten Beobachter so festgestellt, dass selbst widersprechende Untersuchungen, wenn sie nicht tiefer eindringen als Amici's besprochener Vortrag, ruhig bei Seite gestellt werden können.

Cosson & Germain, DD. MM., Flore descriptive et analytique des environs de Paris. 1. partie. Paris, Fortin et Masson, in 12.

Atlas de la flore des environs de Paris, ou illustrations de toutes les espèces des genres difficiles et de la plupart des plantes litigieuses de cette region. 1. partie.

Diess ist die erste gute Flora der Pariser Gegend, die auch deutschen Floristen der Form und dem Gehalt nach sehr anzuempfehlen ist, da die soliden Kenntnisse der Verf. in der Organographie und Physiologie nirgends zu verkennen sind. Es bildet dieses Werk eine Fortsetzung des Traité élémentaire de Botanique von Adrien de Jussieu, daher auch das nämliche Format, ähnliche Grundsätze und gleiche Nomenclatur der Organe. Die Flora begreift die Umgegend von Paris, 20 französ. Lieues um die Hauptstadt herum. Ein gutes, lithographirtes, geographisches Kärtchen folgt unmittelbar auf den Titel, und gibt sehr deutlich die verschiedenen topographischen Verhältnisse um Paris an, die indessen so allgemein bekannt sind, dass Ref. es nicht für nöthig erachtet, darüber nur

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0219-3

ein Wort zu verlieren. Die Herren Verf. befolgen das sogenannte DeCandolle'sche System, wie Koch, allein die Familien stehen in einer andern Reihenfolge. So sind z. B. die Crucifloren und Cistifloren die letzten Familien der sogenannten Thalamopetalen, während sie bei DC. und Koch gleich nach den Ranunculaceen und Berberideen stehen. Die Verf. haben ihr Werkchen in drei verschiedene Abtheilungen, jede für sich käuflich, abgetheilt: 1) *Synopsis analytica;* 2) *Flora descriptiva* und 3) *Atlas plantarum criticarum.* Ein *Vademecum* für die Pariser Tirones, enthaltend a) ein botanisches Lexicon, b) botanische Spaziergänge in der Pariser Umgegend, c) Arzneikräfte der Pariser Pflanzen, d) Anweisungen zum Botanisiren, Trocknen, Ordnen und Aufbewahren der Pflanzen, und e) eine Geschichte der Botanik in Paris, von dem 16ten Jahrhundert bis auf die neueste Zeit, wird erst später erscheinen.

Die Synopsis analytica verdient allen Beifall, da die Hrn. Verf. nicht, wie es gewöhnlich geschieht, bloss die Lamarck-DeCandolle'schen Phrasen abgeschrieben, sondern etwas ganz Neues und Umgearbeitetes geliefert haben. Zuerst Analysis der Familien; hier angelangt findet man eine Seitenzahl, die den Leser auf die (sehr gründliche) Beschreibung der Familie hinweist; unter dieser Familien-Beschreibung steht der Clavis der Genera, dann eine Anweisung mit einer Nummer auf die Reihenfolge der Gattung, Beschreibung der Gattung, Analysis der Species, Hinweisung auf die Zahl, welche der beschriebenen Art vorsteht. So muss nun der Schüler nothwendig die Charactere der Familien, Gattungen und Arten allmählig durchforschen, durchlesen, und er profitirt gewiss dabei. Ref. kann versichern, dass er diesen Sommer bei seinen Schülern diese Clavis mit vielem Glück angewendet und als gut und förderlich erkannt hat. Dass hie und da auch Lücken sich verspüren lassen, versteht sich von selbst.

Wir haben jetzt an die Flora selbst zu gehen und zu sehen, was die Hrn. Verf., ausser der neueren analytischen Methode, sonst noch Neues uns darbieten.

Der Exogenen (DC.), in den Abyssus des Vergessenwerdensollenden gestürzt, ist mit keiner Sylbe gedacht. Die Polypetalae sind *Dialypetalae*, die Thalamopetalae *Dialypetalae hypogynae* geworden. Mit den Ranunculaceen beginnt das Buch. Die Caryophylleen werden als die dritte Familie aufgeführt. Braun's Bemerkungen in Flora 1843 sind noch nicht benützt. *Lychnis dioica*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0220-4

et *sylvestris* werden als *Melandrium Röhl.* angeführt. Unter *Lychnis* steht: *L. flos Cuculli* (statt Cuculi), *Viscaria et Githago*, weil die Kapsel bei allen mit 5 Klappen aufspringt. Zu den Alsineen wird *Polycarpon* gebracht, und die Gattung *Lepigonum Whlbg.* angenommen. *Spergula nodosa* ist *Sagina nod.*; *Moenchia* wird *Cerastium*; *Cerastium vulgatum* heisst: *C. varians Coss. et Germ.*, als Varietäten desselben stehen: *C. obscurum Chbd.*, *C. campanulatum Koch*, *pumilum Curt.*, *pellucidum Chbd.* *Malachium* steht als Subgenus unter *Cerastium*. Die Balsamineen sind nach Röper beschrieben. *Malva rotundifolia L.* wird beibehalten. Die Polygaleen bieten 4 Species: *P. austriaca Crantz.* (cum uliginosa Rchb.), *P. amarella Gessn.* in Crantz austr., synonym mit *P. calcarea Schultz*, *P. depressa Wender.* und *P. vulgaris L.* Die Evonymeen stehen gleich den Monotropeen bei den Dialypetalae hypogynae. Die *Droseraceae* erhalten den neuen Namen *Roriduleae* und nehmen die Pyrolen und des Genus *Ledum* in sich auf. *Roridula L.* mache den Uebergang der wahren Drosereen zu den Pyrolen, die placenta parietalis wird als wandelbarer und daher ungeeigneter Character verworfen. *Astrocarpus Clusii Gay* kommt bei Fontainebleau vor. *Fumaria micrantha Lagasca* soll bei Paris gemein seyn. Die Cruciferen sind streng nach DeCandolle bearbeitet. Bei *Viola sylvestris et canina* ist der Braun'sche Character sehr gut angegeben. *V. lancifolia Thore* wird als Varietät zu *V. canina* gebracht. *V. palustris*, *pratensis*, *elatior* und *stagnina* fehlen bei Paris. Die *Leguminosae* stehen in den 3 Tribus: *Loteae*, *Vicieae* und *Hedysareae*. Die Gattungen *Medicago* und *Trifolium* sind reich begabt mit schönen Species, z. B. *Medicago Gerardi*, *maculata*, *orbicularis*; *Trifolium subterraneum*, *strictum*, *glomeratum*, *scabrum* etc. *Ervum Lens* wird zur *Vicia*. Bei *Lathyrus* und *Orobus* geschieht keiner Erwähnung der Präfoliation der Blättchen, wodurch die Lathyreen sich so deutlich von den übrigen Vicieen unterscheiden. Auf die Leguminosen folgen die Lythrarieen, Portulaceen und Paronychieen (mit *Scleranthus*), dann kommen die Crassulaceen, und erst nachher die Amygdaleen, welche von den eigentlichen Rosaceen getrennt bleiben. Die Rosaceen bestehen aus den 4 Tribus: *Spiraeeae*, *Potentilleae*, *Roseae* und *Agrimonieae*. Unter *Rubus* finden sich bloss 3 Species: *fruticosus*, *caesius* und *idaeus*; die Weihe'schen *Rubi* sind als Varietäten bei *fruticosus* untergebracht. *R. caesius* nimmt den *R. dumetorum* als Var. auf. Die Verf. sagen: „Die meisten Varietäten des *R. frutic.* werden ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0221-0

wöhnlich als Species aufgeführt, wir erwähnen bloss die bemerkenswerthesten Varietäten und übergehen die zahlreichen Uebergänge, welche alle Varietäten zu einem einzigen Typus verbinden." Ob die Herren Unrecht haben? Ref. wagt es nicht, bei der obwaltenden Anarchie im Begriffe der Species darüber zu entscheiden. *Fragara elatior* steht als Var. unter *F. vesca*. *Comarum* bleibt als Genus getrennt. Bei der Speciesgruppirung der Potentillen wird nicht, wie bei Döll, auf die Inflorescenz Rücksicht genommen. Die Rosen sind sehr zusammengezogen. Unter *canina* stehen als Varietäten: *andegavensis*, *alba*, *dumetorum*, *sepium*. *R. rubiginosa* bleibt als gute Art, ohnerachtet der *R. sepium*, welche den Uebergang vermittelt, und die bald zu *canina*, bald zu *rubiginosa* gezählt wird. *R. tomentosa* bleibt auch stehen. Bei den Pomaceen wird *Pyrus* generisch von *Malus* getrennt. Die *Circaeaceae* werden als selbstständige Familie von den Onagrarien getrennt. Die Haloragaeen bestehen aus *Myriophylleen* und *Trapeen*.

Bei den Umbelliferen steht eine gute Note über die Art, die Species und Genera dieser Familie zu untersuchen. Die deutschen Floren vernachlässigen gewöhnlich solche Bemerkungen. Ein Schüler weiss gar nichts mit einer blühenden oder selbst fruchttragenden Umbellifere anzufangen, wenn er sie nicht am Habitus erkennt. Es müssen die nöthigen Quer- und Längsschnitte der Frucht, so wie die Folgereihe der Untersuchungen und der Werth der Charactere angegeben werden; diess kann Ref. den deutschen Floristen nicht genug an's Herz legen. Der Crambe centies cocta hätten wir, me Hercle, genug und satt. Die Verf. stellen folgende Unterabtheilungen dieser Familie auf:

A. Orthospermeae DC.

I. *Umbelliferae imperfectae.*

Trib. I. *Hydrocotyleae.* Cremocarp. later. compress. laev.

Trib. II. *Saniculeae.* Cremocarp. teret. squamoso-aculeat.

II. *Umbelliferae perfectae. Juga primaria 10.*

Trib. III. *Cicuteae.* Cremocarp. latere compress. vel teret.

Subtrib. I. *Ammineae.* Cremocarp. later. compress.

Subtrib. II. *Seselineae.* Cremocarp. teret.

Trib. IV. *Selineae.* Cremocarp. dorso compress.

Subtrib. I. *Angeliceae.* Raphe hiante.

Subtrib. II. *Peucedaneae.* Raphe clausa.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0222-5

III. *Umbelliferae perfectae. Juga primar. 10, secundar. 8.*

Trib. V. *Laserpitieae.*

Subtrib. I. *Thapsieae.* Cremocarp. laev.

Subtrib. II. *Daucineae.* Cremocarp. aculeat.

B. Campylospermeae (inclusis Coelospermis DC.)

Bei B. unterscheiden die Verf. keine Tribus, indessen hätten sie doch ganz füglich Caucalideen, Scandicineen und Coriandreen annehmen können; denn so abgeschlossen bilden die Campylospermeen doch eine viel zu grosse Gruppe. *Berula* wird von *Sium* nicht generisch getrennt. Die Grossularieen und Saxifrageen kommen erst nach den Umbelliferen.

Die Gamopetalen fangen wieder mit den hypogynen, und zwar mit den Ericineen an. An wahren *Erica*-Arten ist die Pariser Flora sehr reich: *E. vagans*, *scoparia*, *cinerea*, *ciliaris*, *Tetralix*; doch sind alle, *E. cinerea* ausgenommen, sehr selten. Hierauf folgen die Primulaceen, weil sie in ihrem Typus 10 Staubfäden haben, von welchen der äussere Kreis meistens abortirt, dann die Plumbagineen und Plantagineen (warum diess?), welchen sich zunächst die Oleineen, Apocyneen, Asclepiadeen und Gentianeen anschliessen. Aehnlichkeiten und Differenzen zwischen Familien werden nicht hervorgehoben, auch vermisst man durchaus Subsumptionen verwandter Familien unter höhere Ordnungen. Dann kommen die Convolvulaceen, Borragineen, Solaneen; die Verbasceen bilden eine eigene Familie zwischen Solaneen und Scrophularineen, welche die Verf. jedoch selbst als künstlich erklären. Die Scrophularineen sind sehr unvollkommen behandelt; wir verweisen die Verf. auf Döll's Flora rhenana, die sie nicht zu kennen scheinen. Die Orobancheen bilden eine eigene Familie. Die Orobanchen mit bläulichen, mit 3 Vorblättchen versehenen Blüthen werden zu *Phelipaea ramosa*, *arenaria* und *coerulea*. Die *Labiatae* werden nach Bentham eingetheilt, zwar mit einigen Abänderungen: I. *Ocymoideae* (Lavandula). II. *Menthoideae*. III. *Salviceae* (bloss aus *Salvia* bestehend). IV. *Thymoideae:* 1) *Euthymoideae*; 2) *Melissinae*. V. *Lamioideae:* 1) *Nepeteae*; 2) *Stachydeae;* 3) *Scutellarineae* (Brunella, Scutellaria). VI. *Ajugoideae*. Den ersten Band beschliessen die Verbenaceen und Globularineen; der zweite wird die Gamopetalia epigyna enthalten, so wie die Monochlamydeen und Monokotyleen. Er soll bald erscheinen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0223-1

Nun auch einige Worte über den Atlas. Auf jeder Tafel in 8vo ist eine Analysis specierum criticarum dargestellt, und eine explicatio figurarum beigesellt. Die Figuren sind alle von Germain genau gezeichnet. Die 1. Tafel enthält die kritischen Ranunculi Batrachii: *R. hederaceus*, *Lenormandi*, *Petiveri*, *tripartitus et circinatus*, mit Blüthen, Blättern und reifen Carpidien, letztere sehr vergrössert. Tafel 2: *R. fluitans et aquatilis*. Taf. 3: Blumen und Carpidien von *Adonis aestivalis*, autumnalis et flammea, so wie Blumen und Früchtchen von Fumaria officinalis, micrantha, parviflora, Vaillantii, capreolata, sehr deutlich characterisirt. Taf. 5: die Varietäten des *Cerastium varians*. Taf. 6: die Geranien; Blätter, Blumen, Carpellen und Samen von 9 Species. Taf. 7: *Polygala austriaca et amarella*. Taf. 8: *Polyg. vulgaris et depressa*, sehr gut! Taf. 9: die 3 *Droserae*, auch vortrefflich. Taf. 10: die Charactere der Cruciferen, ganz gelungen. Taf. 11: 7 Epilobien, jedes mit Blatt und Axillarblüthe. Taf. 14: Die *Cuscutae*, 3 Species. Taf. 15: die kritischen *Myosotis*-Arten. Taf. 18: die *Euphrasiae.*: *officinalis*, *lutea*, *Odontites et Jaubertiana*, auch ganz gelungen. Taf. 19: die *Orobanchae*, mit Bracteen, Blumen, Staubgefässen, Griffeln und colorirter Narbe. Taf. 20: die kritischen *Menthae*. Taf. 21: die *Marrubia*, wobei das wiedergefundene *M Vaillantii Coss. et Germ.* mit tiefgeschlitzten Blättern. Die Herrn Verf. haben nur einen einzigen Stock neben vielen andern von *M. vulgare* gefunden. Schon Vaillant führt es als *M. folio palmato vel digitato* auf. Taf. 22: die *Galia: Cruciata*, *verum*, *Mollugo*, *sylvestre*, *hercynicum*. Taf. 23: die *Galia: palustre*, *uliginosum*, *anglicum*, *Aparine*, *tricorne*. Taf. 26: die *Filagines* mit der neuen *F. Jussieui*, der *germanica* nahe verwandt.

Wir schliessen hier diese Notiz und behalten uns vor, seiner Zeit auch über den zweiten Theil zu referiren.

Dr. F. K.

Kleinere Mittheilungen.

Bei den Versuchen, welche im vorigen Herbste vom Gartenbauverein für das Königreich Hannover mit dem vielbesprochenen Bickes'schen Samendüngungsmittel angestellt worden sind, hat sich, in Uebereinstimmung mit den an andern Orten angestellten Versuchen, Folgendes als Resultat herausgestellt: Alle in der Lindener Feldmark ausgesäeten unpräparirten Sämereien keimten etwas früher und in bei weitem grösserer Anzahl, als die von Bickes präparirten

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0224-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Masson Narcisse

Artikel/Article: Cosson & Germain 600-605